

Hund, Katz & Co

Alles rund um unsere liebsten Gefährten. StoDt#Wien

Nr. 02/2009 # 3. Erschließungsort: Wien - Verlagspostamt 1110 Wien, 0420355136, DVB, 000011

wien
'at



Bello ist dabei

Mein bester Freund darf mit in den Urlaub

Hund, Katz & Co Inhalt & Editorial 03



06 Hilfe rund um die Uhr: gute Tipps von der Tierschutz-Helpline.



Im Gespräch: Tierschutz-Strätin Sandra Frauenberger

Hund, Katz & Co: Die Europawahl steht vor der Tür. Ist das auch aus Sicht des Tierschutzes relevant?
Sandra Frauenberger: Auf jeden Fall. Seit März etwa verbietet die EU Versuche an Tieren für die Entwicklung von Kosmetika. Damit bleibt tausenden Tieren unnötiges Leid erspart. Grundsätzlich muss aber auf allen Gebieten der Forschung und Entwicklung darauf gedrängt werden, Tierversuche möglichst zu vermeiden.

Hund, Katz & Co: Aber Forschung ist nicht immer zulasten der Tiere?
Sandra Frauenberger: Im Gegenteil. Die Wissenschaft kann sehr viel zum Schutz unserer Tiere beitragen. Deshalb schreibt die Stadt heuer zum fünften Mal einen wissenschaftlichen Förderpreis aus. Dabei geht es uns in diesem Jahr vor allem um Beiträge, die das Miteinander von Mensch und Tier in der Großstadt verbessern.

Hund, Katz & Co: Was kann denn jede und jeder Einzelne zum Tierschutz in Wien beitragen?
Sandra Frauenberger: Die zuständigen Einrichtungen sind oft auf Informationen aus der Bevölkerung angewiesen. Wenn man etwa ein verletztes Tier findet, sollte man das Wiener Veterinäramt über die Tierschutz-Helpline 01/40 00-8060 verständigen.

Hund, Katz & Co: Und was macht die Stadt aktuell noch für die Wiener Tiere?
Sandra Frauenberger: Seit Kurzem verfügt das Veterinäramt über einen Tierrettungswagen. Die Wiener Tierrettung kann herrenlose Tiere schnell bergen und nötigenfalls auch mit Blaulicht zur tierärztlichen Erstversorgung bringen.

Aus dem Inhalt

- 04 **Rettung für Tiere:** Mit dem neuen Rettungsauto kommen Bello und Munki im Notfall auch mit Blaulicht zur Tierärztin oder zum Tierarzt.
- 06 **Neues aus dem Tiergarten:** Die Orang-Utans Nonja und Wladimir wohnen in der neuen „ORANG.erie“ in Schönbrunn.
- 09 **Ihr Hund gehorcht nicht?** Mit der neuen „Hund, Katz & Co“-Serie „Tipps & Tricks – Aus der Hundeschule“ klappt's besser.
- 10 **Tiere sind kein Spielzeug:** Das lernen Kinder bei Schulbesuchen von HundeführerInnen und deren vierbeinigen Freunden.
- 11 **Stopp den Tierversuchen!** Eine neue EU-Richtlinie verbietet das Quälen von Kaninchen, Hamstern & Co zur Herstellung von Kosmetika.
- 12 **Ober Schildkröten lernen:** Warum Sumpfschildkröten gefährdet sind, kann man bei Workshops in den Blumengärten Hirschstetten erfahren.



06 Nonja freut sich über Ihren Besuch!



13 Der Habichtskauz kehrt zu uns zurück

Im Sommer startet ein Wiederansiedlungs-Projekt

Einsatz für den Habichtskauz

„In den kommenden Jahren soll durch Freilassung von Jungvögeln im Biosphärenwald Wienerwald sowie im Wildnisgebiet Dürrenstein der Habichtskauz am Alpennordrand wieder angesiedelt werden“, erzählt der Leiter des Projekts, Richard Zink vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Für eine erfolgreiche Wiederansiedlung der hierzulande seit mehr als 60 Jahren ausgestorbenen Waldeule sind viele Faktoren entscheidend – z. B. die Freilassungstechnik. Die Jungtiere übersiedeln gemeinsam mit den Eltern an die Freilassungsstandorte, wo sie in Volieren die Umgebung kennen lernen können. Im Spätsommer wird der Käfig geteilt. Während die Eltern für die Zucht zurückbehalten werden, öffnet sich für die Jungtiere das Tor in die Freiheit. Bereits im Herbst werden die Jungtiere mit der Fortpflanzung beginnen. Vom Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien werden dafür bis zu 100 Nisthilfen gebaut, die hoch oben in den Baumkronen ihren Platz finden.

„Der bis zu 60 cm große Habichtskauz braucht als Brutplatz entsprechend große Baumhöhlen, die jedoch nur in mindestens 150 Jahre alten Bäumen zu finden sind“, erklärt Zink. Um die nachtaktiven Vögel auch nach ihrer Freilassung gut im Auge behalten zu können, werden sie mit einem Sender ausgestattet. „So wissen wir zu jeder Zeit, wo sich die Tiere gerade aufhalten und wohin sie fliegen.“

www.habichtskauz.at

Die größte Waldeule Mitteleuropas kehrt zu uns zurück.



GASTKOMMENTAR
Wer Sie noch wirklich informiert!

Früher einmal, in Vor-Handy- und Vor-Internet-Zeiten, gab es neben Rundfunk, TV und Zeitungen auch so genannte amtliche Tonbanddienste, die sich regen Zuspruchs erfreuten: Das Zeitzeichen, die Zugauskunft, die Wettervorhersage, Sagen und Märchen, das Kochrezept des Tages u. a. m. Weiters tauschten die Menschen Informationen am Arbeitsplatz, beim Einkaufen und innerhalb der Familie aus. Diese Kommunikations-Landschaft hat sich in den vergangenen zehn Jahren grundlegend verändert.

Heute haben selbst Kinder kaum mehr Zeit fürs Vorlesen oder Märchenerzählen. Von den gestressten, dreifach belasteten Eltern (Beruf, Familie, Freizeit) ganz zu schweigen! Viele Menschen fühlen sich gerade ob der geballten Informationsflut desinformiert und allein gelassen. Das beweisen kuriose Fragen, die an den Bürgerservice des Parlaments gerichtet werden.

Da fragen Herr und Frau Österreicher nicht nur, warum sie nicht vor dem Plenum des Nationalrats sprechen dürfen oder wo der Finanzminister seine Kravatten kauft, sondern auch, wer das nächste Neujahrskonzert dirigieren wird, warum Lkw beim Rückwärtsfahren piepsen oder wo man sich über einen vermeintlichen Kunstfehler der Tierärztin bzw. des Tierarztes beschweren kann.

Für Letzteres ist jedenfalls nicht das österreichische Parlament, sondern die Tierschutz-Helpline des Wiener Veterinäramts zuständig! Die informiert schnell und kompetent zu Themen wie Haus- und Wildtiere, Impfen, Chip, Verlustanzeigen, Tierrechte, Reisebestimmungen und artgerechte Haltung. Also, im Zweifelsfall anrufen: 01/40 00-8060 – wo man's erfährt!

*Dr. Elisabeth Vitouch,
Tierfreundin und Moderatorin*

Rekord im Haus des Meeres

Das Haus des Meeres lockt seit einem Jahr mit vielen tollen Attraktionen. Der „Krokopark“ etwa bietet neben Krokodilen auch Schildkröten, Stechrochen, Barramundis, Pangasius-Welse, tropische Pflanzen, frei herumtollende Äffchen und exotische Vögel. „2008 zählten wir insgesamt 336.162 Besucherinnen und Besucher“, freut sich Direktor Michael Mitic über den neuen Rekord. Ebenfalls besonders beliebt ist das neue Koi-Streichelbecken im Eingangsbereich.

Das Besondere: Die 14 bunten asiatischen Karpfen, die sich dort im Wasser tummeln, dürfen angefasst und gestreichelt werden. „Kois haben vor Menschen keine Scheu. Dennoch bietet ihnen das Aquarium genug Möglichkeit zum Rückzug“, erklärt Mitic.

www.haus-des-meeres.at

